



„Selig die Friedenstifter.“

BETRACHTUNG



Li Jinyuan/Misereor

„Selig (und sind es jetzt schon) die Friedensstifter“ (Mt 5,9): Wir sehen eine Szene voller Harmonie – Löwe, Bärin, Lämmer, Böcke und Menschen lagern beieinander – eine Vision vom Frieden zwischen den Menschen und der Natur. Frieden können nur diejenigen stiften, die ihn in sich tragen.

MEDITATION

Fürchte dich nicht, den Frieden zu leben.
Fürchte dich nicht, der Schwächere zu sein.
Fürchte dich nicht, für Leben einzustehen. Fürchte dich nicht

Text: Hermann J. Eimüller

Frieden leben

Wann wird es Recht und Frieden regnen? Wenn jeder gibt, was er hat. Brich mit den Hungerigen dein Brot und fürchte dich nicht, den Frieden zu leben. Wir zerrren, ziehen, reißen, aber der Gott der Menschen, ist ein Gott für alle Menschen. Wir tragen die Bilder vom Leben behutsam in unseren Händen, denn es ist die Liebe zum Leben, die uns zusammenhält. Wir suchen den Frieden, kämpfen für Gerechtigkeit und beschwören die Bewahrung der Schöpfung. Wir machen den Mund auf für die Stummen.

(nach Peter Janssens)

*Ein neuer Himmel, eine neue Erde,
Wolf und Lamm werden Freunde,
weiden in einer Herde.*

*Wo Blumen den Asphalt aufbrechen, weht ein neuer Geist.
Der deutet an, dass kommen wird, was uns Gott verheißt.
Wo Feinde ihren Streit begraben, weht ein neuer Geist.
Wo alle satt zu essen haben, weht ein weht ein neuer Geist.
Wo alle Kinder Zukunft haben, weht ein neuer Geist.
Wo Menschen in den Kirchen tanzen, weht ein neuer Geist.*

T: Eugen Eckert